

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 87 (1961)  
**Heft:** 46

**Artikel:** Lesebruch  
**Autor:** n.o.s.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-500950>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Auf Leuchtwanderschaft

Vor dem Zürcher Hauptbahnhof flimmert abends eine Leuchtwanderschrift Nachrichten und Werbungen in die Dunkelheit. Das ist nichts Neues. Neu sind jeweils bloß die Texte. Abend für Abend. Die werbenden Sätze werden in kürzesten Abständen ausgestrahlt als die Nachrichten, und dabei kommt es mitunter zu einem unbeabsichtigten Nacheinander von Sätzen, das Tragik und Komik in einer fast dem Leben abgeguckten engen Nachbarschaft bringt. So habe ich am 23. Oktober folgende Satzpaare notiert:

Ostberlin: «Die Volkspolizei errichtet am Potsdamer Platz eine zweite Mauer.»

Reklame: «Ypsilon-Baukasten bieten unerschöpfliche Möglichkeiten.» Uppsala: «Chruschtschow ließ im Gebiet von Nowaja Semlja eine Bombe explodieren. Die 50 Megatonnen-Bombe?»

Reklame: «Bei kleinen Verletzungen der Ypsilon-Zet-Schnellverband.»

Tokio: «Nach der Explosion einer riesigen Atombombe wurde in ganz Japan Großalarm ausgelöst.»

Anschließend: «Wissenschaftler beweisen: Nichtraucher leben länger.»

Und so weiter. Und so fort. Am gleichen Abend freilich hat die Leuchtwanderschriftredaktion auch ein eigenes Witzchen riskiert: «Chruschtschow will die 50 Megatonnen-Superbombe womöglich auf dem Mond explodieren lassen. Wird der Mann im Mond sich freuen.»

fh.

## Lesefrucht

... ja, sogar ein Schreiben des Scharfrichters Sanson, der Maria Stuart enthauptete, für dreihundert Mark ...

Welch ein rüstiger Mann, dieser Scharfrichter Sanson! Im Jahre 1587 köpfte er Maria Stuart, und im Jahre 1793 mußte er Marie-Antoinette hinrichten! Doch gar so munter sollte man doch nicht in



Die Sache ist die, daß ein großer Operntenor im Dorf seine Ferien verbrachte, übungshalber singen mußte und vom Handörgelhannes begleitet sein wollte.

«Vatter, probiers doch namel!»

der Historie durch die Jahrhunderte springen! Der Scharfrichter Henri Sanson, wenn schon der Name von Henkern der Nachwelt aufbewahrt werden muß, hatte das greuliche Amt von seinem Vater Charles-Henri geerbt, der von 1739

bis 1806 blühte und Ludwig XVI. hinrichtete. Immerhin setzte er in seinem Testament eine Summe dafür aus, daß alljährlich am Geburtstag des Königs eine Messe gelesen werden sollte. Der Name seines Sohnes bleibt mit der Hinrich-

tung Marie-Antoinettes und sehr, sehr vieler anderer Menschen verknüpft; mit Maria Stuart aber hatte er nichts zu tun gehabt, und somit scheint sein Brief mit dreihundert Mark reichlich hoch bewertet.

n. o. s.

# Aarau

Aarau-Licht –  
ermüdet nicht

Glühlampenwerke Aarau AG Aarau

